

# Leserecho

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 11: **Konfrontation**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Leser Echo

---

---

Liebe Redaktionsmitglieder,  
... übrigens wider mal herzliche gratulation für eure arbeit im kampf um mehr gerechtigkeit!

F. Arnold, El Rosario/Colombia



## KONFRONTATION

---

---

Ein paar einleitende Worte zur Problematik

*Zusammenfassung des in Pro Infirmis nr. 5/1978 erschienenen artikels von dr. A. Bächtold*

Woran liegt es eigentlich, dass die zwischenmenschlichen beziehungen zwischen nichtbehinderten und behinderten gestört sind, dass eine begegnung so schwierig ist?

Diesen fragen geht ein forschungsprogramm am institut für sonderpädagogik in Zürich nach. Es heisst "Soziale integration – einstellungen zu behinderten, ihren familien und institutionen, ihr zusammenhang mit kulturellen werten und persönlichkeitsmerkmalen". In dieser arbeit soll eine repräsentative umfrage über die subjektiven bedingungen, welche die beziehungen zu behinderten gestalten, gemacht werden.

Jeder mensch besitzt "bilder" von behinderten. Man kann diese folgendermassen gliedern:

- Zuschreibungskonzept: Welches "bild" hat jemand von einem behinderten? Ist er typischerweise dumm, unselbständig, faul, kontaktunfähig etc?
- Informationskonzept: Das "bild" kann verzerrt sein durch mangelnde oder falsche information über eine behinderung.
- Ursachenkonzept: Hier stellt sich die frage nach der ursache einer behinderung. Ist es unverschuldetes schicksal oder durch die eltern verschuldet?
- Betreuungskonzept: Die einstellung zum behinderten ändert je nach dem, ob der betreffende für massnahmen zur eingliederung oder für bewahrung (absonderung) ist.